

Wien, 18. Mai 2016

Tag der Klinischen Forschung: Roche engagiert sich stark am Studienstandort Österreich

Forschung und Patienten in Österreich profitieren von diesem Engagement – rund 2.400 heimische Patienten waren im Vorjahr in 64 klinische Roche-Studien eingeschlossen.¹

Der 20. Mai ist Internationaler Tag der Klinischen Forschung. Als forschungsorientiertes Pharmaunternehmen arbeitet Roche laufend daran, innovative Arzneimittel zu entwickeln, die den Patienten höhere Behandlungserfolge ermöglichen. Allein in Österreich waren 2015 durchschnittlich 2.400 Patienten in 64 Roche-Forschungsprojekte eingebunden. „Roche steht für 100 Prozent Forschung. Der frühzeitige Zugang zu klinischer Forschung bedeutet für Patienten nicht nur eine bessere Therapie, sondern oft auch einen Überlebensvorteil. Damit geben wir Patienten Hoffnung und leisten gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in Österreich“, freut sich Dr. Wolfram Schmidt, General Manager bei Roche Austria. Wie eine Studie – an der auch österreichische Patientinnen, bei denen aggressiver HER2-positiver Brustkrebs im Frühstadium diagnostiziert wurde, teilnahmen – gezeigt hat, lebten fast 80 Prozent der Patientinnen, deren Tumor operativ entfernt und mit einem Roche-Medikament behandelt wurde, nach 10 Jahren immer noch.²

„Österreich zählt – nicht nur gemessen an seiner Größe – noch zu den führenden klinischen Forschungsstandorten in Europa. Diese Position soll in Zukunft weiterhin gesichert werden, indem wir als Roche auch am Studienstandort Österreich in die Erforschung neuer Therapien investieren“, ergänzt Priv.-Doz. Dr. Johannes Pleiner-Duxneuner, Medical Director bei Roche Austria. Derzeit werden in Österreich klinische Studien in über 30 Indikationen durchgeführt. So sind beispielsweise in eine Studie mit einem Medikament gegen geographische Atrophie – eine Krankheit, bei der die Sehkraft zunehmend nachlässt und gegen die es noch keine wirksame Behandlung gibt – derzeit 39 österreichische Patienten eingeschlossen.³

¹ Roche Austria: interne Auswertung 2015; Patienten- und Studienanzahl sind Durchschnittswerte

² Jackisch C, et al. SABCS 2015 (Poster PD5-01)

³ Roche Austria: interne Auswertung April 2016

Roche hat im Vorjahr weltweit mehr als 9 Milliarden CHF für Forschung und Entwicklung (F&E) ausgegeben – mehr als 25 Millionen CHF täglich. Mit dieser stolzen Summe ist Roche weltweit jenes Gesundheitsunternehmen, das am meisten für F&E aufwendet.⁴ 2015 wurden über 324.000 Patienten mit mehr als 70 neuen Roche-Wirkstoffen, die sich in klinischer Entwicklung befinden, behandelt.⁵ „Patienten können dank klinischer Studien frühzeitig von innovativen Therapien profitieren, die noch nicht zugelassen sind“, führt Pleiner-Duxneuner aus. „Mittels klinischer Forschung erreichen wir als Roche wesentliche Fortschritte in der Behandlung von Krankheiten, für die es bisher noch keine geeignete Therapie gab.“ In der Onkologie steht besonders die Krebsimmuntherapie im Fokus: Bei Roche werden in diesem Bereich derzeit 9 Wirkstoffe in mehr als 40 klinischen Studien weltweit untersucht.⁶

Über Roche

Roche mit Hauptsitz in Basel, Schweiz, ist eines der führenden Unternehmen im forschungsorientierten Gesundheitswesen. Es vereint die Stärken der beiden Geschäftsbereiche Pharma und Diagnostics und entwickelt als weltweit grösstes Biotech-Unternehmen differenzierte Medikamente für die Onkologie, Immunologie, Infektionskrankheiten, Augenheilkunde und Neurowissenschaften. Roche ist auch der weltweit bedeutendste Anbieter von Produkten der *In-vitro*-Diagnostik und gewebebasierten Krebstests und ein Pionier im Diabetesmanagement. Medikamente und Diagnostika, welche die Gesundheit, die Lebensqualität und die Überlebenschancen von Patienten entscheidend verbessern, sind Ziel der Personalisierten Medizin, eines zentralen strategischen Ansatzes von Roche. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1896 hat Roche über einen Zeitraum von mehr als hundert Jahren wichtige Beiträge zur Gesundheit in der Welt geleistet. Auf der Liste der unentbehrlichen Arzneimittel der Weltgesundheitsorganisation stehen 29 von Roche entwickelte Medikamente, darunter lebensrettende Antibiotika, Malariamittel und Chemotherapeutika.

Die Roche-Gruppe beschäftigte 2014 weltweit 88 500 Mitarbeitende, investierte 8,9 Milliarden Schweizer Franken in Forschung und Entwicklung und erzielte einen Umsatz von 47,5 Milliarden Schweizer Franken. Genentech in den USA gehört vollständig zur Roche-Gruppe. Roche ist Mehrheitsaktionär von Chugai Pharmaceutical, Japan. Weitere Informationen finden Sie unter www.roche.com.

⁴ Roche-Geschäftsbericht 2015, S. 54 / Strategy&: The Global Innovation 1000: Top 20 R&D Spenders 2005-2015 (Roche belegt nach Volkswagen, Samsung, Intel und Microsoft den fünften Platz im Ranking); <http://www.strategyand.pwc.com/global/home/what-we-think/innovation1000/top-20-rd-spenders-2015>, Stand: 10.05.16

⁵ Roche in Kürze 2015, S.10

⁶ Roche-Geschäftsbericht 2015, S. 61

Über Roche in Österreich

Roche zählt in Österreich zu den führenden Anbietern von Arzneimitteln sowie Produkten der In-vitro-Diagnostik und ist mit rund 400 Mitarbeitenden und zwei eigenständigen Gesellschaften in Wien (Vertriebsstandort Pharma und Diagnostics) vertreten. Roche ist landesweit klare Nummer eins bei Krebsmedikamenten und im Spitalsbereich sowie am In-vitro-Diagnostik Gesamtmarkt.

Das Unternehmen feierte 2007 sein 100-jähriges Bestehen in Österreich. Weitere Informationen über die beiden Niederlassungen finden sich im Internet unter www.roche.at.

Rückfragehinweis Roche Austria:

Mag. (FH) Veronika E. Mikl

Public Affairs Director

Tel: +43 1 277 39 227

Mobil: +43 664 883 670 71

E-Mail: veronika.mikl@roche.com

Mag. Marco Jäger, MA

Communications Manager

Tel: +43 1 277 39 255

Mobil: +43 664 883 006 56

E-Mail: marco.jaeger@roche.com